

Extremes Pech für „Team Heizomat“

GUNZENHAUSEN (mm) – Das fränkische „Team Heizomat“ zählte beim diesjährigen Auftakt der U23-Rad-Bundesliga in Cadolzburg zu den besten Mannschaften. Allerdings fehlte den „Grünen“ in ihrem einzigen Bundesliga-Heimspiel in der entscheidenden Phase des schweren Rennens das nötige Quäntchen Glück. Dabei hatte es zunächst sehr gut ausgesehen. In der ersten 26-köpfigen Spitzengruppe, die sich nach sieben Runden (112 Kilometer) bildete, war „Heizomat“ mit fünf jungen Fahrern bestens vertreten. Und auch als die Vorentscheidung in der letzten Runde fiel, war mit Jan-Niklas Droste (Foto), Fabian Schormair und Johannes Weber noch ein Trio aussichtsreich im Achterfeld. Doch in der letzten Runde schlug das Rennpech beim fränkischen Team grausam zu: Nach 139 der insgesamt 144 Kilometer fielen Fabian Schormair mit Schaltungsdefekt und Johannes Weber mit Reifenschaden zurück. Teamchef Markus Schleicher



war untröstlich. „Ein derart extremes Pech habe ich in meiner langen Radsportkarriere noch nie erlebt“, erklärte der 45-jährige Ex-Profi, der mit den Leistungen seiner Schützlinge trotzdem mehr als zufrieden sein konnte. Jan-Niklas Droste wurde am Ende Fünfter, Raphael Freienstein Zehnter und Johannes Weber Elfter. Hinter „Rad-Net-Rose“ und „Team Stölting“ erkämpfte sich das „Team Heizomat“ Platz drei der Mannschaftswertung. Der als einer der Topfavoriten gestartete Heizomat-Kapitän Raphael Freienstein hatte, wie er selbstkritisch einräumte, die entscheidende Attacke des Tages leichtsinnig verschlafen. Dass er am Ende zum „Aktivsten Kämpfer des Tages“ gekürt wurde, war für ihn nur ein schwacher Trost. „Mit fünf Fahrern unter den ersten 15 haben unsere Jungs ihre große Klasse sehr eindrucksvoll bewiesen“, tröstete sich Teamchef Markus Schleicher über den unglücklich verpassten Podiumsplatz hinweg. Foto: Marr